



*Er hätte für Ellens Vater gelten können, so zart und jung und weiß schritt sie neben ihm die Steintreppe hinab*

## Sie hatten

am Morgen München verlassen. Kurz vor Tölz trat Ellen auf den Gang hinaus, um den Starnberger See zu bewundern, der auf dieser Seite lag. Aber sie stand noch in der Tür, als sie ein so heftiger Schreck durchfuhr, daß sie sich festhalten mußte: wenige Schritte von ihr entfernt lehnte Fred Angermann am halb geöffneten Fenster des Ganges! Er trug einen Reiseanzug, eine flache Mütze auf dem Kopf und sah starr zu ihr hinüber. Nur mit Mühe unterdrückte Ellen einen leisen Schrei. Sie floh in das Abteil zurück, zog die Tür fest hinter sich zu und ließ sich völlig erschöpft und mit zitternden Knien in ihre Ecke sinken.

Vielleicht ist es ein Zufall, daß er im selben Zuge ist. Und man kann ihm doch auch nicht verbieten, zu reisen, wohin er will!“

Reimers biß sich in die Unterlippe. „Willst du dich schlagen?“ Von allen Worten Ellens war dies für ihn das bitterste. Körperlich war gegen Fred kaum etwas auszurichten. Vermutlich war er durchtrainiert, vermutlich konnte er auch boxen . . . Noch nie hatte Reimers sein Alter als solche Last empfunden! Vor zwanzig Jahren hätte er den unverschämten Kerl aus dem Zuge geworfen, jetzt blieb ihm gar nichts weiter übrig, als kalte Ruhe zu bewahren. Und das war so schwer —!

Ellen saß ihm dicht zur Seite und sah ihn an, Tränen in den großen, blauen Augen.

„Was ist denn?“ fragte Reimers besorgt.

Ellen schüttelte den Kopf und zwang sich zu einem kleinen Lächeln: „Ach, nichts. Eine augenblickliche Schwäche, weißt du. Die Aufregung beim Abschied, vielleicht . . .“

„Dann will ich dir ein Glas Kognak holen, Kindchen, oder eine Orange?“ — Er wollte aufstehen, aber Ellen hielt ihn ängstlich fest: „Nicht, nicht! Ich brauche nichts. Du sollst nur bei mir bleiben!“

Da merkte Reimers denn, daß etwas nicht in Ordnung war, und bedrängte sie so lange, bis sie gestand: „Fred ist im Zuge! Ich habe ihn draußen im Gang gesehen.“

Jetzt freilich hatte sie erst recht die größte Mühe, Reimers im Abteil zu halten. Zorn färbte sein Gesicht, die Schläfenadern schwellen. Er wollte sofort hinaus, um den jungen Menschen zur Rede zu stellen.

„Wenn du mich lieb hast, bleib!“ bat Ellen und hingte sich an ihn. „Was willst du tun? Willst du dich schlagen?“